**Stadt Maxhütte-Haidhof erteilt der DFG-VK Platzverweis bei der Bildungsmesse**

**Bundeswehr verspricht neuen Rekruten Campingurlaub in Afghanistan**

Stellungnahme der DFG-VK Oberpfalz zum Platzverweis zweier ihrer Aktivisten von der Bildungsmesse am 17.2.2019

Im Rahmen der Bildungsmesse warb die Bundeswehr um Soldatennachwuchs. Zwei Aktive der DFG-VK protestierten dagegen. Diese Protestaktion war bei der Stadtverwaltung rechtzeitig angezeigt worden, wurde allerdings durch ein Mißgeschick nicht bearbeitet. Die noch anwesende Bürgermeisterin war nicht bereit, sich des Problems anzunehmen und schob die Verantwortung dem für den Veranstaltungsablauf anwesenden Stadtbedienstete zu. Ihr muß klar gewesen sein, daß dieser Stadtbeschäftigte weder Ausbildung noch Erfahrung im Ordnungsrecht hatte. Der Stadtbeschäftigte erteilte den Friedensaktivisten dann auch einen Platzverweis vom Gelände der Bildungsmesse, obwohl von ihm die verfassungsgemäße Ausübung des Grundrechts auf freie Meinungsäußerung mitgeteilt wurde. Der rechtliche Aspekt dieses Vorgangs ist zur Zeit in Klärung.

Unabhängig, ob man die Sichtweise der völligen Erfolgslosigkeit der Bundeswehr in ihren Auslandseinsätzen so teilt oder nicht, wirbt die Bundeswehr in erster Linie Soldaten. Dazu darf sie aber Minderjährige ausdrücklich nicht anwerben. Die Mehrzahl der Besucher, vor allem am Montag, sind aber 13 – 14jährige. Die Bundeswehr ist aber alles andere als ein üblicher potentieller Arbeitgeber. Sie bietet Berufsausbildung und Studium im Rahmen einer Verpflichtung zum Soldat an,  nicht wie jeder andere Ausbildungsbetrieb nur zur Fachkräftegewinnung. Da die meisten Auszubildende minderjährig sind und von der Bundeswehr nicht direkt angeworben werden können, geschieht die Verpflichtung eher durch subtilen Druck und In-Erwartung-wecken (z.B. über das Gehalt eines Uffz-Anwärters, sobald die Verpflichtung unterschrieben ist, ca. 1750 €).  Das Studium gibt es nur gegen Verpflichtungserklärung. Das Studium erfolgt innerhalb der Pflichtzeit, diese dauert z. B. bei einem Ingenieur etwa 12 Jahre, bei einem Arzt 17 Jahre. Ein vorzeitiges Ausscheiden ist selbst bei Zurückzahlung der Ausbildungskosten nur mittels mehrinstanzlichen Klagen möglich. Die DFG-VK kann die Beispiele einer Ärztin und eines Fluglotsen zur Verfügung stellen.  
  
Ausbildung bei der Bundeswehr ist also alles andere als eine reguläre Ausbildung bei Automobilzulieferer oder beim örtlichen Metzger. Die fachliche Ausbildung ist beim Militärdienst dann irrelevant, es zählt nur die Verwendung als Soldat. Als Soldat im Auslandseinsatz geraten die Jugendliche dann in Situationen, in denen Berufs- und Lebenserfahrung eine entscheidende Hilfe wäre. Gerade diese fehlt aber den Jugendlichen. Die Folgen finden sich unter anderem wieder bei 156 Selbstmorden (2010 - 15)  und 1750 PTBS-Fällen (bis 2015).  
  
Welcher Autozulieferer stellt seinen neuen Azubis in Aussicht, nach der Abschlußprüfung im Formel-1-Werkstattteam einsteigen zu können? Welcher Metzger würde damit werben, daß Azubis das Catering für GNTM übernehmen können? Die Bundeswehr wirbt auf der Bildungsmesse in Maxhütte-Haidhof mit Campingbus und Campingliegen. Alleine die völlig abwegige Darstellung der Soldatentätigkeit durch die Bw selbst macht eine Beteiligung der Bundeswehr an einer Ausbildungsmesse suspekt.  
Veranstalter der Bildungsmesse ist die "Lernende Region", ein Projekt der Freiwilligenagentur, angesiedelt beim Landratsamt. Daß die Freiwilligenagentur mit ihrer "Lernenden Region" die Bundeswehr bei der nicht rechtskonformen Anwerbung soldatischen Nachwuchses unterstützt, empört uns sehr. Als Träger der Freiwilligenagentur ist damit auch der Landkreis in der Pflicht.  
  
Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung, siehe Kontakt unten.  
  
Mit freundlichem Gruß,  
Rester Willi  
Bezirkssprecher der DFG-VK Oberpfalz